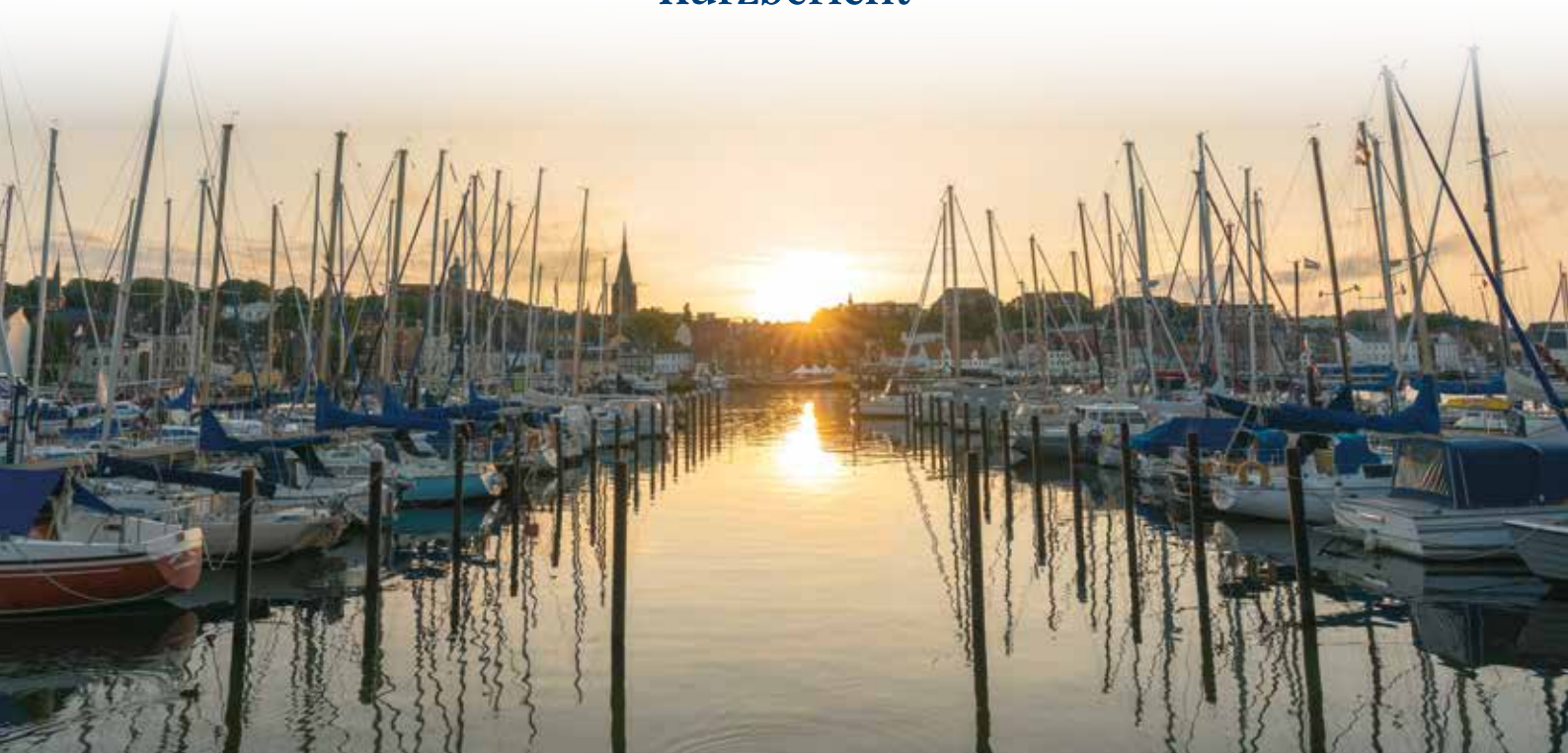




Geschäftsbericht 2020

Kurzbericht



Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Leser,

das Geschäftsjahr 2020 war in besonderem Maße durch die Corona-Pandemie geprägt. Die weltweite Ausbreitung des Covid-19-Virus hat im Frühjahr 2020 zu einem umfangreichen Lockdown geführt. Das gesellschaftliche Leben stand annähernd still und die Wirtschaft erlebte aus voller Fahrt eine Vollbremsung.

Auch die Union-Bank war von der Entwicklung betroffen. Schnell mussten Hygienekonzepte zum Schutz von Kunden und Mitarbeitern entwickelt werden. Gleichzeitig musste sich die Bank auf die Bereitstellung von Hilfskrediten für ihre von der Schließung betroffenen Kunden vorbereiten. Dank unserer engagierten Mitarbeiter konnten wir schnell und erfolgreich auf diese Herausforderungen reagieren und den Geschäftsbetrieb

zum Wohle unserer Kunden aufrecht erhalten.

Unsere Hauptversammlung am 23.06.2020 fand aufgrund des herrschenden Versammlungsverbots erstmals in einem Online-Format statt. An dieser Stelle noch einmal unseren Dank an unsere Aktionäre für die Teilnahme und Unterstützung bei der Durchführung. Auch konnten wir leider weder den Dienstantritt des neuen Vorstandsmitglieds Tomas Michael Jensen am 17.08.2020 noch die Verabschiedung des langjährigen Vorstandsvorsitzenden Volker Andersen am 30.09.2020 im üblichen Rahmen und mit Ihnen als Gäste markieren. Corona hat auch das verhindert.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres beeinflusste die Pandemie fortgesetzt die geschäftlichen Aktivitäten in der Bank. Das erneute Ansteigen

der Infektionszahlen im Spätherbst führte zu einem weiteren Lockdown im 4. Quartal des Jahres. Dieser hält auch im neuen Jahr 2021 weiterhin an. Eine abschließende Beurteilung der wirtschaftlichen Folgen für die Gesellschaft aber auch für die Union-Bank ist deshalb noch nicht möglich.

Dies vorausgeschickt, sind wir als Vorstand mit dem Geschäftsergebnis 2020 unter den gegebenen Umständen zufrieden. Die Union-Bank beendet das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresüberschuss. Der Geschäftsverlauf des Jahres 2020 entsprach Corona-bedingt nicht vollständig unserer Prognose. Trotz der weiter gesunkenen Zinsmarge und des nicht erreichten Ziels der Ausweitung des bilanziellen Kundenkreditvolumens, lag das erreichte Teilbetriebsergebnis auf dem geplanten Niveau und damit über dem Vorjahreswert.



Das Bewertungsergebnis ist durch Sonderfaktoren bedingt und beeinflusst das Jahresergebnis entsprechend. Aufgrund der zunehmenden Spreizung zwischen handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bewertung belastet ein erhöhter Steueraufwand das Jahresergebnis zusätzlich.

Der Jahresüberschuss von TEUR 250 liegt unter dem Vorjahreswert, entspricht jedoch dem Gewinnvortrag aus 2019. Der Gewinnvortrag steht für spätere Dispositionen zur Verfügung. Die Bankenaufsicht hält in Anbetracht der Pandemierisiken an ihrer Empfehlung keine Dividenden auszuschütten fest. Der Vorstand schlägt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

In einem mehrjährigen Plan arbeitet der Vorstand an der Verbesserung der Ertragslage der Bank. Erste Erfolge zeigten sich bereits im Geschäftsjahr 2020. Die unvorhersehbaren Ereignisse in 2020 zeigen aber auch, dass die Erreichung von Zielen auch von Faktoren abhängt, auf die die Bank keinen Einfluss hat.

Ziele und Strategien

Die Finanzbranche ist im Umbruch. Neue digitale Angebote ersetzen zunehmend die Kundenpräsenz in den Geschäftsstellen. Der hohe Wettbewerb und das niedrige Zinsniveau stellen alle Akteure vor große Herausforderungen. Ohne Anpassung des Geschäftsmodells wird es sehr schwer werden, zukünftig geschäftlich erfolgreich zu sein. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat hat der Vorstand in seiner neuen Zusammensetzung im Oktober 2020 mit der grundlegenden Überarbeitung der Unternehmensstrategie begonnen, welche im ersten Quartal 2021 vom Aufsichtsrat beschlossen wurde.

Unsere Mission ist wie folgt formuliert:

Mit Ausgangspunkt in dem Dänischen in Deutschland übernehmen wir Verantwortung und engagieren uns - sowohl direkt in der individuellen Kundenbeziehung als auch in der gesamten Grenzregion, so dass sich Beides langfristig entwickeln kann. Durch unser Engagement in die individuellen Verhältnisse der Kunden schaffen wir enge und langfristige Kundenbeziehungen sowohl zu Deutschen als auch zu Dänen und bieten die erforderliche finanzielle Beratung, wenn die bedeutenden Phasen im Leben überschritten werden und wichtige Entscheidungen getroffen werden müssen.

Zukünftig wollen wir uns noch mehr als bisher an folgenden Leitlinien ausrichten:

- Die Union-Bank sieht sich als finanzielles Bindeglied zwischen Deutschland und Dänemark und wird sich auf die Beratung von Kunden in deren verschiedenen Lebensphasen konzentrieren.
- Die Union-Bank wird die internen Prozesse optimieren und die Strukturen der Bank vereinfachen, um Beratungszeit für Kundennähe freizugeben und Effizienz zu gewährleisten.
- Reine Servicetätigkeiten werden zunehmend digital angeboten werden.
- Wir haben ein besonderes Interesse daran, zu einer langfristigen und beständigen Entwicklung in der gesamten Grenzregion, insbesondere der dänischen Minderheit, beizutragen - zum Nutzen von Mitarbeitern, Kunden, Aktionären und der lokalen Gemeinschaft.

Die Bank benötigt aufgrund steigender aufsichtsrechtlicher Anforderungen eine breitere Eigenkapitalbasis. Wir planen deshalb in Abstimmung

mit dem Aufsichtsrat für 2021 die Ausgabe neuer Aktien.

Steuerungssystem

Zur Steuerung der Bank haben wir ein System der jährlichen Geschäftsplanung und für die Steuerung der Risiken ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Basis der Steuerungssysteme ist unverändert zum Vorjahr die Geschäfts- und Risikostrategie.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 haben wir folgende kurzfristigen strategische Ziele erreicht:

- Die Rentabilität bezogen auf den Kurswert der ausgegebenen Aktien vor Steuern lag mit 6,7% über dem strategischen Ziel von mindestens 4,0%.
- Das Teilbetriebsergebnis 2020 konnte leicht über den Zielwert von 1,0 Mio. EUR gesteigert werden.
- Die strategischen Zielgrößen für die aufsichtlichen Kennziffern wurden mit 14,8% für die Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR und 214% für die LCR haben wir ebenfalls erreicht.
- Nicht erreicht haben wir jedoch das angestrebte bilanzielle Kundenkreditvolumenwachstum von +3,0%. Hier verzeichnen wir einen Rückgang von -0,54%.

Nachhaltiges Wirtschaften gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Union-Bank mit ihrer 145-jährigen Geschichte ist der lebende Beweis für langfristige Unternehmenssteuerung. Deshalb beziehen wir auch ergänzende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren aus dem Bereichen Kunden- und Mitarbeiterbelange sowie Indikatoren zum sozialen und kulturellen Engagement als Zeichen für die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung für die zukünftige geschäftliche

Entwicklung in die Unternehmenssteuerung ein.

Wie in den Vorjahren, waren wir auch im Jahr 2020 in vielfältiger Weise unterstützend in der Region tätig. Vereine, Gruppen und Einrichtungen sowohl des dänischen als auch des deutschen Bevölkerungsteils wurden im Berichtsjahr gefördert. Dabei haben wir Wert darauf gelegt, dass sowohl kulturelle als auch sportliche und humanitäre Initiativen in unserem Geschäftsgebiet gefördert wurden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung in der regionalen Wirtschaft in Schleswig-Holstein war deutlich von der Corona-Pandemie geprägt. Während die Bauwirtschaft und die Industrie vergleichsweise wenig betroffen waren, zeigten sich bei Handel und Dienstleistungen teilweise erhebliche Umsatzeinbußen als Folge des zeitweisen Lockdowns. Nach einer vorübergehenden Entspannung der Corona-Situation im Sommer und Herbst, unterbrach die „zweite Corona-Welle“ die konjunkturelle Erholung. Trotz umfangreicher Hilfsmaßnahmen seitens der öffentlichen Hand, ist die Stimmung bei vielen Unternehmen im Land eingetrübt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusste auch die wirtschaftliche Situation der Kreditwirtschaft in 2020. Nach mehreren Jahren mit sinkendem Risikovororgebedarf im Kundengeschäft, waren die negativen wirtschaftlichen Folgen der Lockdowns im Kreditgeschäft zu erkennen. Weiterhin ist die Branchenkonzunktur vom anhaltend niedrigen Zinsniveau und den vielfältigen regulatorischen Anforderungen geprägt. Die einzelnen Häuser reagierten auf diese Herausforderung mit erhöhter Risikovororge sowie entsprechenden Anpassungen an ihren Geschäftsmodellen und Kostensenkungsprogrammen.

Durch die Corona-bedingten Restriktionen haben digitaler Service und Vertrieb in der gesamten Branche einen Schub erhalten. Die Kundenfrequenz auch in unseren Geschäftsstellen ist deutlich rückläufig. Wie viele Branchenkollegen auch, haben wir dies zum Anlass genommen, um unsere Standorte zu überprüfen. Als Folge davon haben wir Ende 2020 beschlossen die Geschäftsstelle in Schleswig am 31.01.2021 zu schließen. Eine Entscheidung, die wir uns nicht leicht gemacht haben, die wir jedoch für sinnvoll und erforderlich hielten. Die dortigen Kunden betreuen wir zukünftig von Flensburg aus. Darüber hinaus bieten wir den Kunden auch die Beratung zu Hause an. Den Filial-Mitarbeitern konnten wir eine Versetzung nach Flensburg anbieten.

Bilanzielle Entwicklung

Die Bilanzsumme stieg stichtagsbezogen im Vorjahresvergleich um 11,0% auf EUR 308,2 Mio. Der Wachstumstreiber war die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Im Herbst des Jahres 2020 haben wir vor diesem Hintergrund beschlossen, es den Wettbewerbern gleich zu tun und für Kontoguthaben ein Verwahrtgelt zu berechnen. Die Umsetzung erfolgt schrittweise und wird somit erst im Geschäftsjahr 2021 ihre Wirkung entfalten.

Eine aus Sicht des Vorstands sachgerechte Bepreisung von Leistungen bzw. die Einstellung von unrentablen Leistungen führte zu einem Abbau von Zweitkontenbeziehungen und der demografische Wandel zu einem weiteren Kundenrückgang.

Kundenforderungen

Die Nachfrage nach Finanzierungen war im abgelaufenen Geschäftsjahr

erneut erfreulich hoch. Das Neugeschäftsvolumen der Forderungen an Kunden belief sich auf EUR 38,5 Mio., aufgrund planmäßiger Rückflüsse und hoher Sondertilgungen sanken die Forderungen an Kunden um EUR 0,7 Mio. bzw. 0,5%. Ursache der Sondertilgungen war oft der Verkauf der finanzierten Immobilien. Ein deutliches Indiz für die Hochkonjunktur auf dem Immobilienmarkt. Die Eventualverbindlichkeiten reduzierten sich im Jahresverlauf um EUR 1,2 Mio. bzw. 28,8%. Der Geschäftszweig verliert zunehmend an Bedeutung für die Kunden der Bank.

Die Kundenforderungen machen 44,4% der Bilanzsumme aus. Das Kundenkreditvolumen, das sich im Wesentlichen aus den Forderungen an Kunden sowie den Avalen zusammensetzt, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 142,4 Mio. Hiervon machen Darlehen mit 94,4% den größten Anteil aus. Die branchenmäßige Aufteilung des Kundenkreditvolumens weist als größte Gruppe Arbeitnehmer und Pensionäre mit einem Anteil von 36,9% aus. Bei den gewerblichen Kreditnehmern sind 41,2% der Forderungen dem Sektor Dienstleistungen und 29,7% den Wohnungsbauunternehmen zugeordnet.

Die Kreditengagements mit einer Inanspruchnahme von über EUR 1,5 Mio. betragen zum Stichtag insgesamt EUR 48,8 Mio. mit einem Anteil von 34,3% des Kundenkreditvolumens. Insbesondere bei den größeren Engagements legen wir größten Wert auf eine gute Bonität der Kunden und eine solide Absicherung mit werthaltigen Sicherheiten.

Bei der Bewertung der Forderungen haben wir nach unserer Einschätzung durch die Bildung von Wertberichtigungen allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.



Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Bank dienen in erster Linie der Anlage von freier Liquidität. Das Portfolio besteht aus Rentenwerten inländischer und europäischer Gebietskörperschaften und Kreditinstitute in Euro mit gestreuten Restlaufzeiten.

Vor dem Hintergrund der Unsicherheiten aus der Corona-Pandemie wurden die Wertpapieranlagen im Berichtsjahr um EUR 9,6 Mio. auf EUR 64,5 Mio. reduziert. Die verbleibende Liquidität unterhielten wir überwiegend bei der Deutschen Bundesbank und bei unseren Partnerban-

ken zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs unserer Kunden.

Investitionen

Das Sachanlagevermögen stieg planmäßig durch vorgenommene Immobilieninvestitionen um EUR 0,7 Mio. bzw. 6,6%. Die Union-Bank hat in Harrislee auf dem gleichen Grundstück, auf dem sich die Bank befindet, ein barrierefreies Wohngebäude mit 11 Wohnungen in zentraler Lage errichtet, das planmäßig bis Ende 2020 bezugsfertig wurde. Damit konnte die Bank einen bescheidenen Beitrag zur Ortsentwicklung leisten

und gleichzeitig ihren neuen Mietern ein Angebot für bedarfsgerechten Wohnraum in deren Lebensphase machen.

Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen der Bank sind traditionell die Finanzierungsquelle für das Kreditgeschäft. Die Gesamtsumme der Kundenverbindlichkeiten ist im Vorjahresvergleich um EUR 30,6 Mio. gestiegen. Der Zuwachs entfiel mit EUR 30,4 Mio. auf die täglich fälligen Verbindlichkeiten und mit EUR 0,2 Mio. auf die Spareinlagen.

Die Bank ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. angeschlossen. Dieser sichert die Rückzahlung der Einlagen bei Insolvenz einer Bank bis zu einer bestimmten Betragsgrenze. Diese geht weit über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung hinaus. Die Sicherungsgrenze, die aktuell 15% des maßgeblichen haftenden Eigenkapitals der Bank pro Einleger beträgt, wird in 2025 auf 8,75% herabgesetzt.

Eigenmittel

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR beträgt nach Feststellung des Jahresabschlusses unter Berücksichtigung der neuen Kappungsgrenzen in 2021 14,8%. Die gesetzlichen Mindestanforderungen werden mit einem Puffer eingehalten.

Die seit dem Geschäftsjahr 2014 anzuwendenden und mit mehrjährigen Übergangsregeln ausgestatteten europäischen Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung von Banken (CRD und CRR) führen sukzessive zu einer Erhöhung des Eigenkapitalbedarfs.

Aus Sicht des Vorstands ist für die geschäftliche Entwicklung der Bank und zur Festigung der zukünftigen Position, eine weitere Verstärkung der Eigenkapitalbasis sinnvoll und erforderlich. Ein entsprechender Beschluss zur Ausgabe neuer Aktien wurde dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates von der Hauptversammlung in 2020 erteilt. Es ist beabsichtigt dies in 2021 umzusetzen. Auch danach werden weitere eigenkapitalstärkende Maßnahmen sinnvoll und erforderlich sein.

Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 jederzeit gegeben. Die von der Finanzaufsicht vorgegebenen Grenzen wurden während des gesamten Geschäftsjahres deutlich eingehalten.

Der Bank standen in ausreichendem Maße Liquiditätsreserven in Form von liquiden Wertpapieren, Bankguthaben und verbindlichen Kreditzusagen zur Verfügung.

Ertragslage

Das durchschnittliche Geschäftsvolumen stieg von TEUR 277.203 auf TEUR 300.956. Bei einer gegenüber dem Vorjahr um 0,20 Prozentpunkte gesunkenen Zinsmarge sank der Zinsüberschuss um TEUR 215 auf TEUR 4.235 und damit um rund 4,8%. Der prognostizierte Zinsüberschuss wurde im Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht, in der Ursprungsplanung war eine moderate Steigerung im Zinsüberschuss geplant. Im Zinsüberschuss sind negative Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von TEUR -140 (VJ TEUR -102) enthalten.

Der Provisionsüberschuss sank leicht um 0,6% auf TEUR 2.370, übertraf jedoch leicht die Erwartungen. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen lag der Rückgang bei 133 TEUR, welcher infolge von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen jedoch noch deutlich unter dem erwarteten Rückgang lag. Durch die Auflösung von in den Vorjahren zu hoch gebildeten Rückstellungen wurde das Planergebnis überschritten. Die Position ist mit einem IST-Wert von TEUR 571 ausgewiesen.

Die Reduzierung des Personalaufwandes um TEUR 278 entsprach fast vollständig der Planannahme. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen wurde eine Reduzierung des Aufwandes um TEUR 242 bzw. 10,4% auf TEUR 2.076 erzielt.

Beim saldierten Bewertungsergebnis aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft hat sich wie in unseren Prognosen erwartet ein negatives Ergebnis von TEUR -581 (VJ TEUR +64) ergeben. Dieses liegt leicht über unserem Ursprungsplanwert, aber deutlich

unterhalb der unterjährig angepassten Erwartungen zur Auswirkung der Corona-Pandemie.

In der getrennten Betrachtung ergab sich für das Kreditgeschäft im Geschäftsjahr ein Ergebnis von TEUR -634 (VJ TEUR -162), während sich das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft auf TEUR +53 belief (VJ TEUR +226).

Mitarbeiterbelange

Mit Hilfe der zunehmenden Automatisierung der Arbeitsabläufe gelingt es der Bank die geschäftliche Ausweitung und die Bearbeitung der steigenden regulatorischen Anforderungen mit den vorhandenen Mitarbeiterkapazitäten zu bewältigen. Weiterhin bilden die Personalkosten einen erheblichen Kostenblock. Die Beschäftigtenzahl ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wie im Vorjahr prognostiziert rückläufig. Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 19 männliche und 22 weibliche bankfachliche Mitarbeiter verteilt auf 30 Vollzeit- und 11 Teilzeitstellen. Darüber hinaus beschäftigen wir einen vollzeitbeschäftigten und 5 teilzeitbeschäftigte gewerbliche Arbeitnehmer. Mit dem Angebot von Teilzeitstellen kommen wir nicht nur den betrieblichen Anforderungen, sondern auch den Wünschen unserer Mitarbeiter nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf nach. Allerdings bringt es der Geschäftsbetrieb und die festen Öffnungszeiten auch mit sich, dass nicht jeder persönliche Wunsch erfüllt werden kann. Die Möglichkeit der Nutzung von Elternzeit wurde im Berichtsjahr von vier Beschäftigten angenommen.

Auch im Jahre 2020 konnten Mitarbeiter verschiedene Betriebsjubiläen feiern. Ein großer Teil unserer im Bankbetrieb beschäftigten Mitarbeiter ist bereits seit ihrer Berufsausbildung bei der Bank beschäftigt. In unserem Mitarbeiterstamm ist die Altersstruktur ausgewogen, das Durchschnittsalter liegt bei 43 Jahren.



Birte Schenk, Vorstandssekretärin, geht nach 47 Jahren in den Rubestand.



Marieke Naujoks ist seit Oktober Assistentin des Vorstandes.



Volker Andersen verabschiedet sich nach über 20 Jahren als Vorstandsvorsitzender in den Rubestand.



Tomas Michael Jensen (Vorstand seit Mitte 2020)

In besonderem Maße fühlen wir uns verpflichtet, jungen Menschen in der Region eine attraktive Ausbildung anzubieten. Über alle Ausbildungsjahre verteilt bestehen zum Jahresende 2 Ausbildungsverhältnisse. Typischerweise rekrutieren wir unsere Auszubildenden aus dem Schulsystem der dänischen Minderheit. Zur weiteren Qualitätssteigerung der Ausbildung in unserem Hause besteht eine überbetriebliche Ausbildungskooperation im Hinblick auf die Stärkung der praktischen Beratungstätigkeit.

Vakante Stellen aus Fluktuationen konnten wie erwartet mit qualifizierten Personen neu besetzt werden. Im Geschäftsjahr waren ausreichende Mitarbeiterkapazitäten vorhanden und stehen für die zukünftige geschäftliche Entwicklung zur Verfügung.

Engagierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung für Erfolg. Der Vorstand dankt auch an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz zum Wohle der Bank.

Kooperationspartner

Die Kundenbedürfnisse bilden die Basis unserer Beratung. Ziel ist es, unseren Kunden Produkte und Leistungen anzubieten, die ihren individuellen Wünschen und Anforderungen entsprechen.

Als Ergänzung zu unseren eigenen Produktangeboten arbeiten wir eng mit Partnern zusammen, deren Produkte ebenfalls eine hohe Qualität aufweisen.

Wir bedanken uns ganz besonders bei:



Risikobericht

Unsere in den Vorjahren formulierte vorsichtige Risikostrategie wurde von uns im Geschäftsjahr 2020 unverändert fortgeführt. Im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie haben wir Grundsätze zur Risikosteuerung formuliert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu erwirtschaften.

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine in Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen stehende systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:



- Wir verzichten auf Geschäfte deren Risiko für unsere Bank nicht vertretbar ist und suchen nach Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Wir vermeiden weitestgehend Risikokonzentrationen.
- Zur Absicherung von Kreditrisiken vereinbaren wir, wo möglich, die Stellung von Sicherheiten.

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank im Rahmen von Risikoszenarien. Ergänzend werden regelmäßig Stresstests simuliert. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken den Fortbestand des Unternehmens nicht

gefährden. Per 31.12.2020 betrug die Gesamt Risikoauslastung 65% des Risikolimits, womit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken der Bank bestehen im Wesentlichen in den Bereichen Funktionalität der IT-Systeme, Personal, Recht und sonstige Betriebsrisiken. Unsere IT haben wir entsprechend unserer IT-Strategie an einen Mehrmandantendienstleister ausgelagert. Die wesentlichen Teile der gesamten Datenverarbeitung finden somit in einem Rechenzentrum außerhalb unserer eigenen Standorte statt. Der Dienstleister hat uns vertraglich die laufende fachliche und technische Weiterentwicklung der zur Verfügung gestellten Anwendung zugesichert.

Das operationelle Risiko wird über einen Risikopuffer und einen pauschalierten Risikowert in die Risikotragfähigkeit einbezogen.

Prognosebericht

Bezüglich des Eintritts der zukünftigen Ereignisse bestehen auch bedingt durch die Corona-Krise erhebliche Ungewissheiten und Risiken, von denen viele Faktoren außerhalb der Möglichkeit der Einflussnahme der Bank stehen. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse von den nachfolgend getätigten Zukunftsaussagen abweichen. Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass die Prognosemöglichkeiten in einem volatilen Umfeld nur eingeschränkt gegeben sind. Das gilt derzeit vor dem Hintergrund der Corona-Krise in besonderem Maße.

Unsere Planung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

- Trotz des weiter sinkenden Durchschnittszinses für die Aktiva der Bank rechnen wir wegen des angestrebten Volumenwachstums mit einem steigenden Zinsergebnis.
- Das Provisionsergebnis wird durch maßvolle Preisanhebungen und der Neuausrichtung im Vertrieb ansteigen.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge werden aufgrund der vorgenommenen Investitionen in Wohnimmobilien einen steten Beitrag zum Betriebsergebnis beitragen, jedoch unter dem Niveau von 2020 liegen.
- Die Aufwendungen für die Altersvorsorge werden, durch die sich weiter abzeichnende Senkung des Diskontierungsfaktors auf einem hohen Niveau verbleiben. Durch entfallende Pensionsneuverträge wird sich jedoch langfristig eine Reduzierung ergeben.
- Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen sollen durch ein aktives Kostenmanagement Einsparpotenziale gehoben werden. Jedoch sind inzwischen große Kostenblöcke durch externe Regulierungsvorgaben getrieben. Zusätzlich sind für 2021 langfristig ertragssteigernde Maßnahmen geplant, welche vorerst Kosten verursachen. Im Planungszeitraum werden insgesamt sinkende Kosten gesehen.
- Das Bewertungsergebnis des Kreditgeschäfts wird nicht die positive Entwicklung der letzten Geschäftsjahre vor der Corona-Pandemie fortsetzen, sondern sich auf dem geplanten erwarteten Verlustniveau bewegen.

Auf der Grundlage unserer mehrjährigen Planung und unter den vorstehenden Annahmen erwarten wir für das folgende Geschäftsjahr die im Folgenden dargestellte Entwicklung:

- Wir erwarten ein Wachstum des bilanziellen Kundenkreditvolumens, das jedoch zu keinen wesentlichen Veränderungen der Risikostruktur führen soll. Als Wachstumsquellen sehen wir das Kreditgeschäft mit gewerblichen Krediten und Investorenfinanzierungen sowie die privaten Immobilienfinanzierungen. Es wird angestrebt vermehrt neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen und bestehende Geschäftsbeziehungen zu festigen. Als interessantes Geschäftsfeld sehen wir Finanzierungen über die deutsch-dänische Grenze an.
- Einhergehend mit der neuen Vertriebsausrichtung wird das Provisionsergebnis ansteigen.
- Hinsichtlich der Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR erwarten wir durch die Kapitalerhöhung im Jahr 2021 eine deutliche Erhöhung der Gesamtkapitalquote.
- Wir gehen für den Prognosezeitraum im Vergleich zu 2020 von einem moderat steigenden Teilbetriebsergebnis vor Bewertung aus.

Der begonnene Veränderungsprozess in der Bank wird erst in den Folgejahren zu einer markanten Verbesserung des Ergebnisses führen. Nach Einschätzung des Vorstands ist die Prognose realistisch und die erwarteten Effekte werden eintreten. Aber der Erfolg ist keine Selbstverständlichkeit. Er erfordert Einsatz und Unterstützung durch die verschiedenen Beteiligten. Darüber hinaus hängt es davon ab, ob die Rahmenbedingungen sich

wie erwartet entwickeln. Es ist uns deshalb wichtig, auf die Risiken der zukünftigen Entwicklung hinzuweisen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Geschäftsvolumens hat für die Bank eine hohe Bedeutung. Eine unerwartet hohe Kreditnachfrage im Kreditgeschäft mit Kunden führt zu der Chance eines über den Erwartungen liegenden Neugeschäfts. Im umgekehrten Fall bestehen bedeutende Risiken indes aus einer geringeren Nachfrage nach Finanzierungen beispielsweise infolge einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums oder eines deutlichen Anstiegs des Zinsniveaus. Weiterhin ist eine unerwartet hohe Intensivierung des Wettbewerbs auf der Kreditgeberseite möglich, die sich entsprechend auf die erzielbaren Margen und das Neugeschäft auswirken könnte. Hierdurch könnten unsere Prognosen in Bezug auf das Teilbetriebsergebnis und die Eigenkapitalrentabilität nicht erreicht werden.

Bei dem gegenwärtig niedrigen Zinsniveau und dem intensiven Wettbewerb wird es zunehmend anspruchsvoller, die zur Deckung der Verwaltungskosten und Verlustrisiken erforderlichen Erträge im zinstragenden Geschäft zu erwirtschaften.

Dem versuchen wir durch unsere Strategie eines geschäftlichen Wachstums, dem selektiven Ausbau der vorhandenen Ertragsquellen sowie der Erschließung neuer Geschäftsfelder entgegen zu steuern. Sollte dies entgegen unseren Erwartungen nicht gelingen, so hätte dies negative Auswirkungen auf die zukünftige Ertragslage.

Wir gehen davon aus, dass es zu steigenden Anforderungen hinsicht-

lich der Eigenkapitalunterlegung und Liquiditätssteuerung und der damit einhergehenden zunehmenden Regulierung der Kreditwirtschaft kommt. Neue regulatorische Eingriffe gehen mit Restriktionen und somit mit Ertragsrisiken und die Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen mit zusätzlichem Verwaltungsaufwand einher. Dies wird die zukünftige geschäftliche Entwicklung negativ beeinflussen. So könnten Ermessensentscheidungen der Bankenaufsicht hinsichtlich zusätzlicher individueller oder erhöhter branchenweiter Kapitalanforderungen u. a. Geschäftsmöglichkeiten beeinflussen. Wir messen diesen regulatorischen Risiken eine erhebliche Bedeutung bei.

Weitere bedeutende Risiken bestehen als Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft, die aufgrund einer deutlichen Verschlechterung der konjunkturellen Situation auch unseren Kundenkreis in größerem als heute erwarteten Umfang treffen könnten und sich markant negativ auf die Ertragslage auswirken. Insbesondere vor dem Hintergrund der weiteren Auswirkungen der Corona-Krise könnten die Adressenausfallrisiken deutlich ansteigen und sowohl die Ertragslage, d. h. das Betriebsergebnis und die Rentabilität als auch die Kapitalquoten (u.a. die Gesamtkapitalquote) erheblich belasten. Zurzeit sind die Wirkungen der staatlichen Hilfsleistungen noch nicht endgültig

abschätzbar. Wir messen diesem Risiko eine hohe Bedeutung bei.

Aus heutiger Sicht ist die zukünftige Entwicklung in den kritischen Bereichen Zinsniveau und regulatorische Anforderungen schwer zu prognostizieren. Wie für die gesamte Branche, so ist es auch für die Union-Bank AG von entscheidender Bedeutung, dass die Rahmenbedingungen für das Bankgeschäft nicht mit immer weitergehenden Anforderungen zusätzlich erschwert werden. Es besteht daher das Risiko, dass das bisherige Geschäftsmodell der Bank in dem weiter anhaltenden Niedrigzinsniveau und einer damit im Zusammenhang stehenden geringen Ertragskraft



auf der einen Seite und steigenden regulatorischen Anforderungen auf der anderen Seite weiter anzupassen ist und weitere Kosteneinspar- und Effizienzmaßnahmen erfordert. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen kann zunächst zu erhöhten Belastungen der Ertragslage führen. Als kleines Kreditinstitut hat das Potenzial zur Anpassung des Geschäftsmodells allerdings seine Grenzen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2020 bestand ins Frühjahr hinein weiterhin eine längere Phase des harten Lockdowns mit reduzier-

ten Wirtschaftsaktivitäten und eingeschränkter Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Unternehmen. Somit hat sich auch die Wahrscheinlichkeit für weitergehende Belastungen der Konjunktur sowie zukünftige negative Folgen sowohl für Unternehmen als auch für private Haushalte erhöht. Die konkreten Auswirkungen auf die Wirtschaft, einzelne Märkte und Branchen sind derzeit weiterhin noch nicht abschließend abschätzbar. Unsere Prognosen sind in Anbetracht der sich entfaltenden Dynamik von erhöhter Unsicherheit geprägt. Sofern sich die Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaft jedoch in nachhaltigen Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen niederschlagen und die aktu-

elle Situation länger anhält oder sich verschärft, könnte dies zu Bonitätsverschlechterungen im Kreditportfolio und damit zu steigenden Risikovorsorgeaufwendungen im Kreditportfolio führen. Darüber hinaus könnte dies auch die Bewertung des Wertpapierportfolios deutlich belasten. Erhebliche Kreditausfälle könnten die wirtschaftliche Entwicklung der Bank wesentlich beeinträchtigen. Ferner könnte sich eine deutliche Abnahme des Kundengeschäfts infolge deutlich reduzierter Kundenkontakte ergeben. Darüber hinaus könnten die weiteren Entwicklungen der Corona-Pandemie zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die geplanten Ergebnisgrößen führen. So könnte das Betriebser-



gebnis im Jahr 2021 durch steigende Risikovorsorgeaufwendungen und Belastungen in den Erträgen deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2020

liegen. Die zentrale Steuerungsgröße „Rentabilität“ könnte deutlich abnehmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die weiteren Entwicklungen in der

Corona-Krise im Geschäftsjahr 2021 auch Risikosteuerungsgrößen negativ beeinflussen.

Flensburg, den 20. April 2021

Union-Bank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Tomas Michael Jensen und Frank Baasch (von links)

Das Geschäftsjahr 2020 war für die Mitarbeiter*Innen und den Vorstand der Union-Bank ein besonders arbeitsreiches Jahr. Auch der Aufsichtsrat war im vergangenen Jahr durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und durch die Beratungen im Zusammenhang mit Anpassungen der Geschäftspolitik und Strategie besonders gefordert. Er hat im Berichtsjahr 2020 gemeinsam mit dem Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend die Grundsätze der strategischen Ausrichtung und der Geschäftspolitik der Bank, die wirtschaftlichen Fragen sowie die Risikostrategie und das Risikomanagement sowie die Vergütungssysteme für Vorstand und Mitarbeiter erörtert und hierzu die ihm obliegenden Beschlüsse gefasst. Die vom Vorstand eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen bewerten wir positiv, sie sollen in 2021 fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Der Aufsichtsrat hat – auch mit Hilfe der Innenrevision der Bank und der Prüfungsgesellschaft KPMG – die Einhaltung der einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Regelungen durch den Vorstand, die Rechnungslegung, die Geeignetheit der internen Kontrollsysteme, der Innenrevision, des Geldwäschebeauftragten und der Compliance kontrolliert.

Der Aufsichtsrat hat diese ihm nach dem Gesetz, der Satzung der Bank und der Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2020 in 9 ordentlichen Aufsichtsratsitzungen, 5 Sitzungen des Kreditausschusses und des Risiko- und Prüfungsausschusses sowie in der Hauptversammlung wahrgenommen. Darüber hinaus haben der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses weitere Termine überwiegend mit dem Vorstand, aber auch mit der Prüfungsgesellschaft und weiteren Beteiligten wahrgenommen. Eine Vielzahl der

Sitzungen und Termine wurde aufgrund der Corona-Situation virtuell als Telefon- oder Videokonferenzen abgehalten.

Auch die Hauptversammlung am 23. Juni 2020 fand erstmals in der Geschichte der Bank nicht als Präsenzversammlung sondern als Videositzung statt, an der die Aktionäre online teilnehmen und schriftlich abstimmen konnten. In seiner konstituierenden Sitzung am 25. Juni 2020 hat der Aufsichtsrat Herrn Rechtsanwalt und Notar a.D. Erich Meerbach zu seinem Vorsitzenden sowie Herrn Oberbürgermeister a.D. Simon Faber zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt und die Mitglieder des Kreditausschusses und des Prüfungs- und Risikoausschusses bestimmt.

Bei den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse vom Vorstand mündlich und schriftlich die erforderlichen Informationen über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Liquiditäts-, Risiko- und Ertragslage der Bank erhalten und mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen einbezogen, die seiner Zustimmung bedürfen.

Am 30. September 2020 ist Direktor Volker Andersen nach mehr als 20 Jahren im Vorstand der Bank in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Bank bedankt sich der Aufsichtsrat nochmals bei ihm. Bereits am 15. August hat der neue Markt-Vorstand, Direktor Tomas Michael Jensen aus Silkeborg, seine Arbeit aufgenommen. Der Aufsichtsrat ist sicher, mit Herrn Baasch und Herrn Jensen ein ausgezeichnetes Vorstandsteam gefunden zu haben.

Entsprechend seinen Verpflichtungen aus § 25 d Abs. 11 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat sowohl seine ei-

gene Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung wie auch die der Geschäftsleitung bewertet und hierbei einmal jährlich die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrates als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit beurteilt. Auf der Basis des hierzu erarbeiteten differenzierten Kriterienkataloges bewertet der Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr sowohl die Struktur des Vorstandes und dessen fachliche Eignung und Leistung wie seine eigene Struktur und seine und seiner Mitglieder fachliche Eignung und Leistung als angemessen und positiv.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde durch Seminare sowie Zugang zu Fachmedien die Fortbildung ermöglicht, die zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Sachkunde notwendig ist.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung des Vorstandes überzeugt und im Rahmen seiner Kompetenzen hierzu die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beschlüsse gefasst.

Die am 23. Juni 2020 von der Hauptversammlung gewählte KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020 unter Einbeziehung der Buchführung sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft und die Prüfung auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Bank und die Einhaltung der Anforderungen nach dem KWG erstreckt. In dem von der Prüfungsgesellschaft erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk hat diese erklärt:

- dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht,
- er unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 vermittelt
- und der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und in allen wesentlichen Belangen in Einklang mit dem Jahresabschluss steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt,

sowie weiter gem. § 322 Abs. 3 S. 1 KWG erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsgemäßheit des Jahresabschlusses und Lageberichts geführt hat.

Sie hat darüber hinaus bestätigt,

- dass die Gesellschaft grundsätzlich über eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation mit einem grundsätzlich angemessenen und wirksamen Risikomanagement verfügt und
- die gem. § 29 KWG geprüften aufsichtlichen Vorgaben grundsätzlich eingehalten wurden.

Auch für den Konzernjahresabschluss wurde von der Prüfungsgesellschaft ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an den Bilanzsitzungen des Prüfungs- und

Risikoausschusses sowie des Aufsichtsrates teilgenommen und hierbei über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Bericht nach ausführlicher Erörterung zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrates entspricht vollständig dem Ergebnis des Prüfungsberichtes. Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder den vorgelegten Abschluss wurden nicht erhoben.

Die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg kann aufgrund der für Wirtschaftsprüfer von Kreditinstituten geltenden „Rotations-Bestimmungen“ ab dem Geschäftsjahr 2021 nicht erneut als Abschlussprüfer beauftragt werden. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der KPMG und ihren Mitarbeitern für die langjährige angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auf der Grundlage eines vom Risiko- und Prüfungsausschuss der Bank nach EU-Recht durchgeführten Auswahlverfahrens empfiehlt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung, die AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft; Hannover zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 zu bestellen.

In seiner Sitzung vom 27. April 2021 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und von KPMG geprüften und dem Risiko- und Prüfungsausschuss sowie dem gesamten Aufsichtsrat erläuterten Jahresabschluss für 2020 gebilligt, der damit gem. § 172 AktG festgestellt ist, und darüber hinaus den Konzernabschluss für 2020 gebilligt. Angesichts der, außer von der anhaltenden Zinschwäche sowie dem erhöhten regulatorischen Aufwand, insbesondere von der COVID-19-Pandemie beeinflussten Entwicklung der Wirtschaft generell sowie speziell des Bankensektors ist der Aufsichtsrat – auch

unter Berücksichtigung der aufgrund der Corona-Risiken vorgenommenen erhöhten Risikovorsorge - mit dem erzielten Jahresüberschuss von 250 TEUR zufrieden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, den Bilanzgewinn wiederum auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Maßnahme dient vor dem Hintergrund der „Corona-Krise“ und der sich aus ihr ergebenden Unsicherheiten bezüglich der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung zusammen mit der in der Durchführung befindlichen Kapitalerhöhung um bis zu 1.562.500 € einer vernünftigen Stärkung des Eigenkapitals der Bank als Grundlage für eine erfolgreiche weitere Geschäftsentwicklung.

Die Liquidität und die Solvenz der Union-Bank waren und sind ausreichend, um jederzeit die gesetzlichen Forderungen zu erfüllen und die eingegangenen Risiken abzudecken.

Auch nach Ende des Berichtsjahres ist ein Ende der COVID-19-Pandemie nicht sicher abzusehen. Diese wirkt sich nicht nur auf unser aller persönliches Leben, sondern weiterhin auch auf das gesamte Wirtschaftsleben und damit auch auf die Union-Bank aus. Wir verweisen auf die Ausführungen des Vorstandes im Lagebericht, denen wir uns anschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter*innen der Bank für ihr großes Engagement und die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit und insbesondere für den großen Einsatz und die gezeigte Umsicht unter den Bedingungen und Belastungen der Corona-Krise.

Nach Ablauf ihrer Amtszeit scheiden in diesem Jahr turnusmäßig Geschäftsführer Leif Friis Jørgensen und der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Rechtsanwalt und Notar a.D.

Erich Meerbach aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat schlägt die Wiederwahl von Leif Friis Jørgensen, der sich hierfür zur Verfügung gestellt hat, vor. Erich Meerbach kann

aufgrund des Erreichens der Altersgrenze nach § 10 Abs. 2 der Satzung der Bank nicht erneut gewählt werden. Als weitere Aktionärsvertreterin schlägt der Aufsichtsrat an seiner

Stelle Frau Rechtsanwältin und Notarin Dr. Christina Meß, Flensburg, aus der Kanzlei HOECK SCHLÜTER VAAGT Rechtsanwälte Partnerschaft mbB in Flensburg vor.

Flensburg, den 27. April 2021

Der Aufsichtsrat

Erich Meerbach
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
Barreserve			
a) Kassenbestand	1.749.375,80		1.626
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>42.112.901,55</u>	43.862.277,35	3.914
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
EUR 42.112.901,55 (Vj.: TEUR 3.914.)			
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	8.448.192,93		8.422
b) andere Forderungen	<u>8.008.887,00</u>	16.457.079,93	5.024
Forderungen an Kunden		136.918.987,87	137.657
darunter: Kommunalkredite EUR 1.595.877,48 (Vj.: TEUR 876)			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) von öffentlichen Emittenten	13.499.053,23		20.597
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
EUR 13.499.053,23 (Vj.: TEUR 20.597)			
b) von anderen Emittenten	<u>50.967.546,68</u>	64.466.599,91	53.472
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
EUR 14.783.418,21 (Vj.: TEUR 17.304)			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		11.798,98	12
Beteiligungen		28.000,00	28
Anteile an verbundenen Unternehmen		2.403.987,74	2.404
Treuhandvermögen		31.731.343,73	32.780
darunter: Treuhandkredite EUR 31.731.343,73 (Vj.: TEUR 32.780)			
Immaterielle Anlagewerte		3.054,44	5
Sachanlagen		11.315.732,49	10.614
Sonstige Vermögensgegenstände		591.512,53	610
Rechnungsabgrenzungsposten		384.553,24	505
Summe der Aktiva		<u>308.174.928,21</u>	<u>277.670</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2020

				PASSIVSEITE
		Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		520.378,40		593
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>19.495.713,02</u>	20.016.091,42	19.017
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von drei Monaten	51.985.909,97			51.560
mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von mehr als drei Monaten	<u>2.778.492,93</u>	54.764.402,90		2.998
b) andere Verbindlichkeiten				
täglich fällig	173.206.021,76			142.719
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>802.069,60</u>	<u>174.008.091,36</u>	228.772.494,26	907
Treuhandverbindlichkeiten			31.731.343,73	32.780
darunter: Treuhandkredite EUR 31.731.343,73 (Vj.: TEUR 32.780)				
Sonstige Verbindlichkeiten			238.064,91	196
Rechnungsabgrenzungsposten			118.690,49	8
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.311.906,00		4.136
b) Steuerrückstellungen		157.400,00		54
c) andere Rückstellungen		<u>662.442,24</u>	5.131.748,24	786
Nachrangige Verbindlichkeiten			1.850.000,00	1.850
Fonds für allgemeine Bankrisiken			3.000.000,00	3.000
Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		3.125.000,00		3.125
b) Kapitalrücklage		1.590.478,28		1.590
c) Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage	301.662,21			302
andere Gewinnrücklagen	<u>11.799.354,67</u>	12.101.016,88		11.799
d) Bilanzgewinn		<u>500.000,00</u>	17.316.495,16	250
Summe der Passiva			<u>308.174.928,21</u>	<u>277.670</u>
Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften				
und Gewährleistungsverträgen			2.860.407,16	4.019
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			6.516.850,01	5.192

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	4.118.213,67			4.273
abzgl. negative Zinsen	<u>-139.821,71</u>	3.978.391,96		-102
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>734.897,16</u>	4.713.289,12	729
Zinsaufwendungen		478.308,84		465
abzgl. negative Zinsen		<u>-377,24</u>	<u>477.931,60</u>	4.235.357,52 0
Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen			10.000,00	25
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>8.000,00</u>	18.000,00 8
Provisionserträge			2.510.236,99	2.552
Provisionsaufwendungen			<u>140.063,90</u>	2.370.173,09 168
Sonstige betriebliche Erträge				570.535,53 704
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
Löhne und Gehälter		2.642.628,34		2.834
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>758.367,69</u>	3.400.996,03	845
darunter: für Altersversorgung EUR 323.920,83 (Vj.: TEUR 381)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>2.075.917,60</u>	5.476.913,63 2.318
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				475.418,17 445
Sonstige betriebliche Aufwendungen				204.477,88 324
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			581.454,54	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-581.454,54 64
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			358.584,81	358.584,81 112
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				814.386,73 966
Außerordentliche Erträge			0,00	1.542
Außerordentliche Aufwendungen			<u>62.116,00</u>	62
Außerordentliches Ergebnis				-62.116,00 1.480
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			477.266,58	389
Sonstige Steuern			<u>25.004,15</u>	502.270,73 29
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken				0,00 1.565
Jahresüberschuss				<u>250.000,00</u> 463
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				250.000,00 0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				0 213
Bilanzgewinn				500.000,00 250



Erich Meerbach ^{1) 2)}

- Vorsitzender -
Rechtsanwalt und Notar (a. D.), Flensburg



Simon Faber ^{1) 2)}

- Stellvertretender Vorsitzender -
Projektleiter Kommune Apenrade (DK)
und ehemaliger Oberbürgermeister der
Stadt Flensburg



Ralf Hansen ^{1) 2)}

Steuerberater und Gesellschafter
bei H.P.O. Wirtschaftspartner,
Flensburg



Professor Ph.D. Jørgen Kühl

Oberstudiendirektor
der A.P. Møller Skolen, Schleswig



Leif Friis Jørgensen

Geschäftsführer, Naturmælk A.m.b.a., DK-Tinglev



Jakob Sögaard

Geschäftsführer
Danish Crown, Flensburg



Oliver Trojan

Handlungsbevollmächtigter



Kirsten Petersen-Timm ²⁾

Bankkauffrau



Kevin Schönhoff

Handlungsbevollmächtigter

¹⁾ Mitglied des Kreditausschusses

²⁾ Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses



NordischVerbunden

Union-Bank Aktiengesellschaft
Große Straße 2, 24937 Flensburg
Telefon (0461) 8414-0

info@unionbank.de
www.unionbank.de

Der festgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sowie der gebilligte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 liegen zur Einsicht in unseren Geschäftsräumen aus sowie auf unserer Internetseite www.unionbank.de unter dem Menüpunkt »Wir für Sie« in der Rubrik »Union-Bank AG« unter »Zahlen & Fakten«.

Für die Zusendung eines Belegexemplares wenden Sie sich bitte an unsere Marketingleiterin Ramona-Christina Schwarz (0461 8414-233 oder rschwarz@unionbank.de).
